Zürcher Oberländer

Heute mit Beilage: **Rätselspass**

ZRZ Zürcher Regionalzeitungen

Mittwoch, 4. November 2026 | Nr. 256 | CHF 5.00 | AZ 8620 Wetzikon



Michelle Gisin zieht den Schlussstrich

Die zweifache Olympiasiegerin hat gestern ihren Rücktritt vom alpinen Skisport bekannt gegeben. **SEITE 33**

Polizeihund stoppt flüchtigen Jugendlichen

Zwei Jugendliche sollen in eine Garage in Pfäffikon eingebrochen sein. Auf der Flucht kamen sie nicht weit. **SEITE 7**

Emil Frey Volketswil | Mercedes-Benz

ANZEIGE

OBSESSION GOLDSCHMIEDE

Dein Partner für individuelle Trauringe, goldschmiede-obsession.ch



Der Streit um den «Hirschen» wird politisch

Hinwil Mit einem Streit um den «Hirschen» hat alles begonnen, nun eskaliert der Streit auf politischer Ebene. SVP-Vize Raphael di Gallo attackiert Gemeinderat Florian Michel und stellt dessen Rücktritt zur Debatte.

In Hinwil verschärft sich der Ton. SVP-Vizepräsident Raphael di Gallo greift Gemeinderat Florian Michel (Die Mitte) in den sozialen Medien an. Im Zentrum stehen der «Hirschen», dessen Sanierung, die Vergabe des Bistros Hüssenbüel und entsorgtes Schulmobiliar. Inzwischen bringt di Gallo gar einen Rücktritt Michels ins Spiel. Die SVP-Ortspartei trägt die Kritik mit, von einer Rücktrittsforderung will sie derzeit aber nicht sprechen. Michel verzichtet auf eine öffentliche Auseinandersetzung. Doch der Streit dürfte weitergehen: Im Dezember will die SVP das Thema «Hirschen» an die Gemeindeversammlung bringen. *(zo)* **SEITE 3**

Rücktritte bringen frischen Wind

Uster Noch nicht einmal ein Jahr nach den Erneuerungswahlen kommt es im Ustermer Gemeinderat zu mehreren Wechseln. Die beiden SVP-Politiker Dieter Hohmann und Ulrich Schmid treten zurück. Während Hohmann künftig mehrere Monate im Jahr mit seiner Frau in Brasilien verbringen will, wechselt Schmid ins Präsidium der Sekundarschulpflege. Ihre beiden Sitze übernehmen zwei junge Nachfolger: Marco Beerstecher ist 26 und Fabian Zwald ist 29 Jahre alt. *(zo)* **SEITE 7**

Freie Bahn für neue Zebrastreifen

Dübendorf Seit Tempo 30 gilt, wurden im Zentrum die meisten Fussgängerstreifen entfernt. Das Queren der Strassen wurde mühsam und gefährlich. Nun hat der Gemeinderat einer Initiative zugestimmt, die die Zebrastreifen zurückbringen soll. *(zo)* **SEITE 11**



35 Jahre, zwei Brüder, eine Bühne

Wetzikon Vor 35 Jahren begann in der Aula der KZO die Geschichte des Musikerduos Chris & Mike. Nun kehren die Brüder für ihr Jubiläum dorthin zurück, wo alles seinen Anfang nahm. Überraschungen inklusive. **SEITE 5**

Bild: Simon Grässle

ANZEIGE

HEV Region Winterthur

HEV-Mitglied werden und profitieren

- Kostenlose Rechtsauskunft
- Unabhängige Dienstleistungen
- Zahlreiche Vergünstigungen

Ralph Bauert
Geschäftsführer



Jetzt anmelden:
www.hev-mitglied.ch

Anbauen oder neu bauen?

Lindau Vier Vorlagen für einen Um- oder Neubau des Gemeindehauses sind in Lindau in den vergangenen 30 Jahren an der Urne gescheitert. Nun nimmt der Gemeinderat einen neuen Anlauf.

Grund dafür ist unter anderem das erwartete Bevölkerungswachstum: Bis 2040 soll Lindau rund 7500 Einwohnerinnen und Einwohner zählen. An einer Info-Veranstaltung präsentierte der Gemeinderat zwei mögliche Wege für eine zukunftsfähige Verwaltung. Zur Diskussion stehen ein Anbau für rund 5 Millionen Franken oder ein Ersatzneubau für rund 6,5 Millionen Franken. Noch ist offen, ob beide Varianten vors Volk kommen. Abstimmen sollen die Lindauerinnen und Lindauer im Herbst 2027. *(zo)* **SEITE 7**

Nach 18 Jahren Planung fährt der Bagger auf

Wetzikon 18 Jahre Planung, mehrere Gestaltungspläne und viel Geduld: Nun rollen auf dem Aawisen-Areal in Robenhausen die Baumaschinen an. Peter Reichle, Mitinhaber der Reichle Immobilien AG, liess es sich nicht nehmen, selbst in den Bagger zu steigen und die erste Schaufel Erde auszuheben. In den kommenden sechs Jahren soll das ehemalige R&M-Industrieareal an der Buchgrindelstrasse Schritt für Schritt zu einem neuen Quartier werden. Geplant sind neue Gewerbeflächen, 58 Mietwohnungen und ein Restaurant. Gleichzeitig wird das rund 15 000 Quadratmeter grosse Areal nachhaltiger gestaltet. Die Riag investiert dafür einen hohen zweistelligen Millionenbetrag. Bis alles fertig ist, braucht es allerdings nochmals Geduld. *(zo)* **SEITE 13**

ANZEIGE

Wir machen das Oberland noch schöner.



SCHAUB
Malen · Spritzen · Gipsen

044 930 06 49 · schaub-zh.ch

9 771421 269031 45

Redaktion, Abos und Inserate:
Service-Desk, Telefon 044 9333333
servicedesk@zol.ch

ZO Lesen Sie uns auch online auf **www.zo-online.ch**

Werbebeilagen:
- Home 4

Amtl./Kirchl. Anzeigen	20, 22	Stellenmarkt	10
Immobilienmarkt	10	Todesanzeigen	22, 24
Marktplatz	26	Veranstaltungen	14

Eine Vision nimmt Gestalt an



Spatenstich für die Arealüberbauung Aawisen: In der Mitte Wetzikons Stadtpräsident Pascal Bassu (Vierter von links) und Riag-Mitbesitzer Peter Reichle (mit Sonnenbrille) und Bauvorsteher Stefan Lenz (Dritter von rechts). Bild: PD

Wetzikon In Robenhausen baut die Reichle Immobilien AG ein neues Quartier. Am früheren Produktionsstandort von R&M entstehen Tausende Quadratmeter Gewerbeflächen und 58 Wohnungen.

Sandro Compagno

Für Peter Reichle war es gleich in mehrfacher Hinsicht ein Freudentag. 18 Jahre hatte die Planung auf dem Areal Aawisen in Robenhausen gedauert. Jetzt konnte der Mitinhaber und Verwaltungsratspräsident der Reichle Immobilien AG (Riag) sowie Mitinhaber des Wetziker Technologieunternehmens R&M endlich die Bauarbeiten starten.

Und als wäre das nicht genug, erfüllte sich der Unternehmer einen weiteren Traum, indem er sich selbst in die Führerkabine eines Baggers setzte und die erste Baggerschaufel mit Erdreich füllte.

Sechs Jahre sollen die Bauarbeiten an der Buchgrindelstrasse dauern, die mit dem Spatenstich am Montag gestartet wurden. In dieser Zeit werde ein «attraktiver Ort für vielfältige Nutzungen» entstehen, versprach Reichle: «Als Unternehmer denke ich langfristig. Ich möchte Werte schaffen, die Bestand haben.»

Wo das Industrieunternehmen R&M bis im Jahr 2010 und dem Umzug nach Kempten Kabel, Anschluss- und Verbindungstechnik für Netzwerkinfrastrukturen produziert hatte, entsteht jetzt ein neues Quartier mit Gewerbeflächen und Wohnungen. Einen hohen zweistelligen Millionenbetrag will die Riag in die Verdichtung und Erweiterung des Standorts investieren.

Erster Gestaltungsplan 2008

Das Projekt ist bedeutend für die Investorin wie auch für die Standortgemeinde. Entsprechend waren mit Stadtpräsident Pascal Bassu (SP) und den Stadträten Stefan Lenz (FDP) und Heinrich Vettiger (SVP) gleich drei Vertreter der städtischen Exekutive vor Ort. «Wenn eine Baggerschaufel zum ersten Mal in die Erde greift, ist das auch für mich als Bauvorsteher ein bewegender Moment», sagte Lenz. «In diesem Moment wird Planung zu Realität.»

Diese Planung hatte es in sich. 2008 hatte die Riag den ersten privaten Gestaltungsplan für das rund 15 000 Quadratmeter grosse Areal bei der Stadt eingereicht. Schon damals war ein Wohnanteil von 20 Prozent vorgesehen, verteilt auf bestehende und neu zu erstellende Gebäude.

Der erste Gestaltungsplan wurde 2012 rechtskräftig. Doch vorerst passierte gar nichts. «Die bestehenden Gebäude waren gut vermietet. Es bestand keine Eile», erklärt der heutige Riag-Geschäftsführer Florian Flüeler. Dafür reifte die Erkenntnis, dass man den Wohnanteil besser konzentrieren sollte, statt ihn auf dem ganzen Areal zu verteilen.

Entsprechend wurde 2019 ein neuer Gestaltungsplan eingereicht. Jetzt befinden sich die geplanten Wohnungen konzentriert im Gebäude mit der Hausnummer 13 am Aabach und angrenzend ans Naturschutzgebiet. 2024 wurde der überarbeitete Gestaltungsplan rechtskräftig, am 28. Oktober 2026 lag die Baubewilligung vor.

Mehrere Etappen

Gebaut wird in Etappen: Zuerst entsteht direkt an der Buchgrindelstrasse, wo sich heute ein Kiesplatz befindet, ein dreigeschossiges Gebäude mit insgesamt 3000 Quadratmetern Gewerbefläche. In diesem Neubau wird auch die Energiezentrale untergebracht: 37 Bohrungen auf rund 300 Meter Tiefe versorgen das Areal im Winter mit Wärme, im Sommer mit passiver Kühlung.

Der Zeitplan sieht vor, dass der Neubau 2029 fertiggestellt ist. Dann ziehen die Mieter der bestehenden Liegenschaft an der Buchgrindelstrasse 13 ein. Ankermieter mit 50 Prozent der Fläche ist die IT-Firma Vision Inside AG.

Im Laufe der Jahre sei auf dem Aawisen-Areal eine Art Community entstanden, sagt Flüeler. Neben der Riag und Vision Inside finden sich Handwerksbetriebe, Anwälte, Architekten, Personalvermittler und Unternehmensberater in den bestehenden früheren R&M-Gebäuden sowie zahlreiche Co-Working Spaces. Flüeler: «Wenn man eine Dienstleistung oder die Lösung für ein Problem braucht, schaut man zuerst, ob hier jemand helfen kann.»

Wohnen am Aabach

Spannend sind die Pläne für das am Aabach gelegene Gebäude Nummer 13. Das ehemalige Produktionsgebäude wird umgebaut und aufgestockt. Hier entstehen 58 Mietwohnungen mit 1,5 bis 5,5 Zimmern und teilweise aussergewöhnlichen Grundrissen. Die Wohnungen erstrecken sich über die gesamte Gebäudebreite und erhalten so von beiden Seiten Tageslicht. Auch sind zweigeschossige Maisonette-Wohnungen geplant, die via Wendeltreppe einen Zugang zum Garten haben.

Im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss gibt es 2000 Quadratmeter Gewerbefläche, inklusive eines öffentlichen Restaurants. Die Entwürfe für den Neubau und das komplett umgebaute bestehende Gebäude stammen von Furrer Jud Architekten GmbH und Urbanplus, beide aus Zürich.

Für das lang gezogene Gebäude mit den Hausnummern 7 und 9, welches das Areal gegen Süden abschliesst, wolle man sich eine gewisse Flexibilität bewahren, sagt Flüeler. Hier haben die Architekten der Konzeptwerk GmbH ihre Büros. Sie wurden von der Riag mit der Planung des Umbaus betraut.

Auch das dreistöckige, rund 20 Jahre alte, kleinere Gebäude im Zentrum des Areals bleibt vorerst, was es ist. «Vielleicht in 15 Jahren» werde man sich mit dem Ausbau dieses Gebäudes befassen, erklärt Flüeler.

Das gesamte Areal wird nach den Kriterien «Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz» (SNBS-Areal) entwickelt. Baumaterialien wie die Fassadenelemente werden wiederverwendet, auch Holzelemente werden verbaut, um die CO_2-Emissionen zu reduzieren.

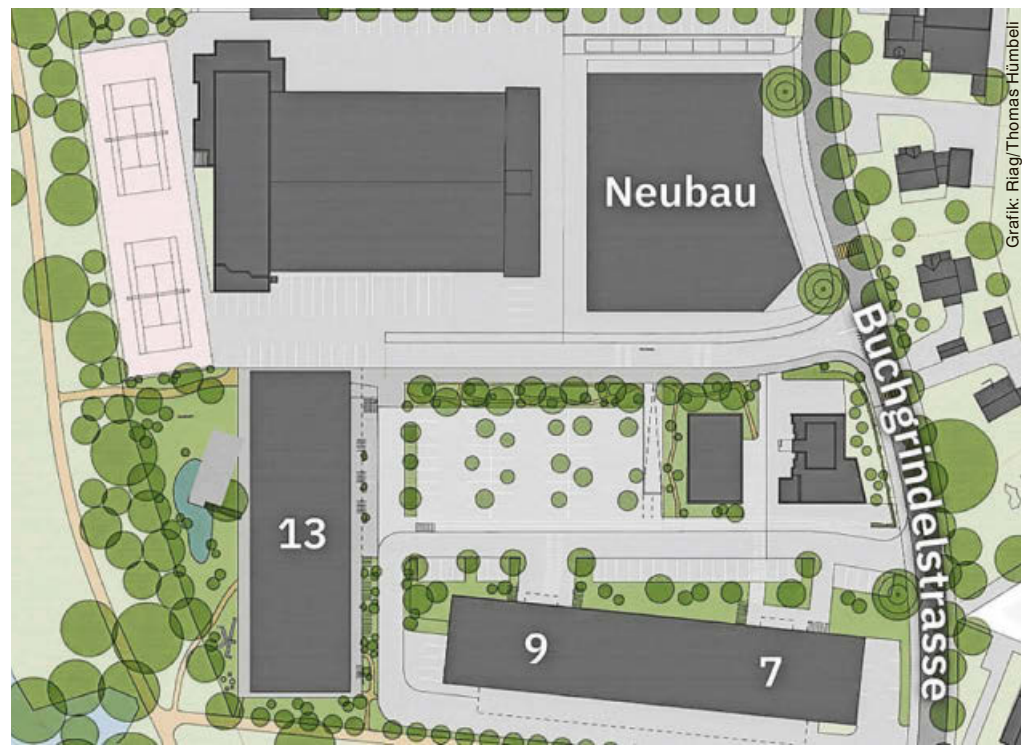
Gleichzeitig werden oberirdische Parkplätze und versiegelte Flächen reduziert. Die heute wenig ansehnliche Parkplatzfläche soll begrünt werden. Dasselbe gilt für Fassaden und Dächer. Ziel dieser Massnahmen ist die Erhöhung der Arbeits- und Wohnqualität der Mietenden. Um es mit den Worten von Peter Reichle zu sagen: «Wir wollen Bewährtes erhalten und gleichzeitig offen sein für Neues.»



Peter Reichle liess es sich nicht nehmen, den Bagger selbst zu steuern. Bild: Sandro Compagno



Künftig soll ein Weg durch das Areal die Buchgrindelstrasse mit dem Aabach verbinden. Visualisierung: PD



ANZEIGE

AUFLAGE
SOMMER-BEZUG
TOPPER
MATRATZEN-KERN
HYGIENE

SWISS MOONA Gold
DIE MATRATZE, DIE ALLES KANN

SWISS MOONA BETTER SLEEP

Sie ist durch das modulare System individuell anpassbar, mit Fokussierung auf ergonomische Stützkraft, sanftes Einbetten und Hygiene - für ein geborgenes Schlafgefühl.

Jetzt Vorzugspreise auf allen SWISS MOONA-Matratzen

Volketswil | Pfäffikon SZ

LIEGE-ANALYSE
HERZLICHE EINLADUNG

SIQT | Schweizer Institut für Qualitätstests GmbH
Qualitätstest: Service & Beratung
TESTSIEGER
BESTES MÖBELHAUS
Möbelhäuser

"... das märki mir!"
möbel märki